

Im Winter soll gebaut werden

Landesverkehrswacht tagt in Pforzheim / Kreisverkehrswacht: Geld für Jugendverkehrsschule ist da

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Peche

Rund 120 Delegierte aus den 55 Kreisverbänden der Landesverkehrswacht Baden-Württemberg treffen sich im CCP zur Jahreshauptversammlung, die am Freitag begann und am Samstag fortgeführt wird. „Die technischen Entwicklungen in der Sicherheit der Fahrzeuge nimmt weiter zu“, sagte Präsident Hartfrid Wolff bei der Begrüßung, und nannte beispielhaft neue Assistenzsysteme. „Trotzdem bleibt der Mensch ein entscheidender Faktor.“ Beim Menschen setze die Verkehrswacht an – zumindest, bis autonomes Fahren da ist. „Den Menschen zu stärken, ihm praktische Erfahrung, Regelkunde aber auch Verantwortungsbewusstsein zu geben, ist die Aufgabe der vielen Ehrenamtlichen vor Ort“, so Wolff. Nach einem Grußwort von OB Peter Boch sprachen der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Andreas Schoch und Siegfried Lorek (CDU). Der Leitende Oberstaatsanwalt Jürgen Gremmelmaier aus Karlsruhe stellte Neuerungen des Strafrechts im Straßenverkehr vor.

Von den 138 Mitgliedern der Kreisverkehrswacht Pforzheim/Enzkreis, die erstmals in der Ägide der Kreisvorsitzenden Daniela Vogel die Hauptversammlung ausgerichtet, sind viele frühere Polizisten, Fahrlehrer und Ingenieure.



AUSBLICK AUF DIE STADT: Robert Newart, Paul Woywod, Daniela Vogel und Hartfrid Wolff (von links).
Foto: Peche

Das größte Projekt der Kreisverkehrswacht, der Bau der neuen Jugendverkehrsschule ist laut Vogel auf einem guten Weg, wie sie in einem Pressegespräch vorab betonte. Das Geld sei beisammen, die Ausschreibungen liefen und im Winter werde gebaut. Ein bisschen Geld kommt auch vom Land, das

jetzt die Jugendverkehrsschulen mit 40 Cent pro Schüler unterstützen will. „Das reicht bei weitem nicht für unsere Aufgaben“, sagt Wolff und verweist auf die 5,6 Millionen Euro, die von der Verkehrswacht im Land seit 15 Jahren von Sponsoren eingeworben wurden – bei 314 000 Euro aus Stuttgart.

Wolff lobte die Arbeit des Kreisverbandes Pforzheim/Enzkreis mit seinen großen Angebot beim Verkehrssicherheitstraining. „Pforzheim ist ein Leuchtturm innerhalb der Landesverkehrswacht“, so Präsident Wolff, dem auch Geschäftsführer Robert Newart an Vogel gewandt, beipflichtete: „Sie sind bei Zivilcourage, Einsatz und im Ehrenamt absolut außergewöhnlich.“ In der Wunschaalette mit Angeboten vom Kleinkind bis zum Senioren geht der Kreisverband noch einen Schritt weiter: Mit der Ausbildung von drei Moderatoren, die demnächst in die Kitas gehen, sollen auch kleine Kinder beim richtigen Verhalten im Straßenverkehr ausgebildet werden. Im nächsten Jahr rechnet Newart mit über 50 Veranstaltungen bei Schulungen für den Nachwuchs.

Die „Speerspitze“ im Landesverband ist laut dem scheidenden Generalsekretär Paul Woywod weiterhin das Verkehrssicherheitstraining, mit bislang 17 700 Teilnehmern im Land. Dabei legt man großen Wert auf die Qualität der Trainer, die in einem zertifizierten Programm in 21 Tagen innerhalb von zwei Jahren ausgebildet werden. Bisher haben rund 100 Trainer diesen Weg durchlaufen. Das ehrenamtlich Engagement in den 55 Kreisverbänden, von denen die eigentliche Arbeit gemacht werde, umfasste im vorigen Jahr 180 000 Stunden, bei 3 500 Veranstaltungen, so Woywod.